

Durch die Verdichtung des Eisenbahnnetzes erweiterte sich zwar das Arbeitereinzugsgebiet nur unwesentlich, doch die Zone, innerhalb derer eine tägliche Heimfahrt möglich war, vergrößerte sich. Parallel dazu manifestierte sich der Sog des Industriegebiets in wachsender Zuwanderung. Es bildete sich eine halbringförmige Verdichtungszone mit südlichem Scheitelpunkt im Lothringer Vorsprung um Forbach: Das Standortgebiet der Großindustrie im Saar-, Sulzbach- und Fischbachtal, eine reine Wohnzone mit geringer landwirtschaftlicher Produktion. Zwischen diesen, stark an Bevölkerung zunehmenden Bergarbeitergemeinden und den an Bevölkerung abnehmenden, rein agrarischen Dörfern jenseits der Linie Saarburg – Waldhölzbach – Wadern – Türkismühle – Kusel – Landstuhl entstand eine arbeiterbäuerlich geprägte Zone; Verkehrsverbindungen und Bodenfruchtbarkeit bildeten hier die entscheidenden Faktoren für den Anteil der Bergarbeiter³⁰. 1980 verteilte sich die Belegschaft der preußischen Saargruben auf 547 Ortschaften³¹:

	Anteil der aktiven Berg- leute an der Ge- samtbelegschaft	Anteil der aktiven Berg- leute an der orts- anwesenden Be- völkerung	Anteil der bergmänni- schen Bevölkerung an der ortsanwesenden Bevölkerung
<i>Preußen</i>			
Kreis Saarbrücken	34,63	7,19	30,06
Kreis Ottweiler	33,31	12,44	51,13
Kreis Saarlouis	13,57	5,29	21,44
Kreis St. Wendel	6,02	3,75	14,41
Kreis Merzig	3,15	2,31	9,03
Landkreis Trier	0,84	0,33	0,99
<i>Bayrische Pfalz</i>			
Bezirksamt Homburg	4,70	2,52	11,53
Bezirksamt Zwei- brücken	2,72	1,19	5,31
Bezirksamt Kusel	0,31	0,21	0,97
<i>Fürstentum Birkenfeld</i>	0,50	0,35	1,72

Obwohl sich ein Fünftel der Belegschaft in den sieben ausgesprochenen Bergmannsgemeinden Dudweiler, Sulzbach, Quierschied, Püttlingen, Neunkirchen, Elversberg und Wiebelskirchen konzentrierte, war Dezentralisation, nicht Agglomeration das hervorsteckende Merkmal.

30 Vgl. Pauli, S. 27–29. Fehn: Arbeiterbauerntum, S. 202. Egon Ecker: Industrie und Besiedlung. Der Einfluß der Kohlenbergwerke auf die moderne Siedlungsgeschichte des Saarlandes, in: SBK 1955, S. 87–91.

31 Zusammengestellt nach Arbeiterbelegschaft 1890, S. 28 f. Herbig: Arbeitersatz, S. 1391. Gronerad, S. 51. Vgl. die Karte über die Wohnorte der Bergleute im preußischen Saarbergbau 1885 im Anhang von Fehn: Räumliche Bevölkerungsbewegung.